

ARNSDORF

Polizei berät zu Sicherheitsfragen

Ein Informationsbus der Polizei besucht heute Arnsdorf. Von 13 bis 16 Uhr steht das so genannte Info-Mobil auf dem Parkplatz an der Friedhofsmauer beim Lidl. Die Beamten beantworten Fragen und nehmen Hinweise zu allen relevanten Themen entgegen. Das polizeiliche Präventionsangebot wird vorgestellt. Darüber hinaus beraten die Beamten zu Sicherheitsfragen und informieren über die aktuell Kriminalitätsentwicklung.

COSWIG

Stadt auf der Suche nach Herbsthändlern

Die Kreisstadt Coswig sucht Händler mit herbsttypischen Produkten, die sich am Herbstmarkt beteiligen wollen. Die traditionelle Veranstaltung findet am 6. Oktober von 10 bis 17 Uhr auf dem Wettinplatz und dem Ravensburger Platz in Coswig statt. Interessenten können sich noch bis zum 17. Juli an die Stadtverwaltung Coswig, Fachbereich Ordnungswesen, Marktleiterin, Elvira Wubter, Karrasstraße 2 in 01640 Coswig wenden.

Heidebogen will Radtouristen vom Elbradweg locken

E-Bikes sollen Barrieren überwinden

Von STEPHAN KLINGBEIL

Moritzburg/Radebeul. Wahnsdorf und Moritzburg wollen mehr Touristen ins „Oberland“ locken. Ein gemeinsames dauerhaftes Konzept zu Entwicklung und Instandhaltung des Wander- und Radwegenetzes ist geplant. Dazu haben Bewohner aus dem Radebeuler Stadtteil eine Arbeitsgruppe gegründet. Mit den Moritzburger Ortsteilen Reichenberg, Boxdorf und Friedewald, mit Hilfe des Tourismusvereins Erlebnis Moritzburg und des Wegewarths Wolf-Rüdiger Meyer sollen gemeinsame Ziele ausgearbeitet, Unterkünfte und Gaststätten ins Boot geholt und tourismusfördernde Projekte auf den Weg gebracht werden.

Vor allem ist geplant, langfristig mehr Radtouristen in die Naherholungsregion zu bekommen, sagt Kristina Schilling-Kroemke vom Regionalmanagement Dresdner Heidebogen.

„Wir haben aber noch einen sehr weiten Weg vor uns.“ Die Region habe noch viel Potenzial, führt sie fort. Doch mögliche Gäste seien derzeit lieber auf Deutschlands beliebtesten Radweg, dem Elberadweg, unterwegs und nur schwer von dort wegzulocken. Die Weinberge stellen eine natürliche Barriere dar. „Viele hält das davon ab, den rund 100 Meter über der Elbe liegenden Heidebogen zu erschließen“, sagt Schilling-Kroemke. Klar: Eine solche Steigung ist nicht jedermanns Sache.

Um die Radtouristenquote zu erhöhen, müssten einerseits Routen im Dresdner Norden mehr den Bedürfnissen von Radfahrern angepasst, ausgebaut und abschnittsweise baulich verbessert werden. Regionalmanager Klaus-Dieter Kroemke nennt hier zum Beispiel die Radeburger Straße jenseits des St.-Pauli-Friedhofs und den Diebsteg, der in Richtung Moritzburger Weg führt.

Weitere Möglichkeiten für Radfahrer, die natürliche Barriere zu überwinden, böten Löbnitzgrundbahn und künftig verstärkte die batteriegestützten E-Bikes. Laut Kroemke sei der Bedarf an diesen Rädern gestiegen. Tretmühle Radebeul und Unterkünfte in Moritzburg und Umgebung stellen schon auf Anfrage von Gästen E-Bikes für Tagesmieten von über 20 Euro bereit.

Außerdem testen Regionalmanagement und Kulturlandschaft Moritzburg zurzeit touristische Einrichtungen auf ihre Fahrradfreundlichkeit. Gestern startete so etwa die Initiative „eBIKE ready“ in Moritzburg, wo zunächst vier Quartiere, Gasthöfe und ein Campingplatz unter die Lupe genommen wurden. Um zu bestehen, müssen zum Beispiel Möglichkeiten zur Reparatur oder zum Trocknen von Kleidung vorhanden sein. Ferner müssen Gäste dort schlafen dürfen, die nur eine Nacht bleiben wollen.



Mehr sollen her: Radfahrer touren nach Friedewald.



Irmtraud Neubert aus Friedewald begleitet das diesjährige Sommerferienprojekt des Karl-May-Museums. Kinder können dabei in der Villa Nscho-Tschi Büffelmützen, Indianer-Schnuck, Schilde und auch Speere basteln. Foto: Klingbeil

Büffeljagd mit „Bufdi“

52-Jährige will Erzieherin werden und gestaltet Ferienprojekt des Karl-May-Museums

Radebeul/Friedewald. Irmtraud Neubert will Erzieherin werden. Die 52-Jährige aus dem Moritzburger Ortsteil Friedewald kann gut mit Kindern, sagt Gudrun Wittig vom Karl-May-Museum in Radebeul. Die zuvor arbeitslose Fotolaborantin Irmtraud Neubert ist seit vorigen August im Museum tätig – über den Bundesfreiwilligendienst. Sie ist im 1. Radebeuler Country & Westernclub aktiv und engagierte sich schon vorher bei Kinderveranstaltungen im Museum. Die Einrichtung liegt ihr am Herzen.

18 Monate dauert ihr Freiwilligendienst. Sie könne so Erfahrung sammeln im Umgang mit Kindern. Dass sie ab und an „Bufdi“ genannt werde, störe sie nicht. „Es werden Erzieher gesucht und man kann sich dafür bewerben, hieß es 2012“, so die Friedewalderin. „Kurz vor Beginn des Freiwilligendienstes hatte ich sogar ein Angebot dazu, wollte das Museum aber nicht

hängen lassen.“ Mittlerweile würden aber fast nur noch jüngere Erzieherinnen in spe gesucht.

Ihre Entscheidung bereut Irmtraud Neubert trotzdem nicht. Auch im Karl-May-Museum ist man froh über ihren Einsatz. „Wir sind auf sie angewiesen“, sagt Gudrun Wittig. Nachdem die Stelle seit 2011 nicht mehr über junge Leute im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) finanziert worden sei, halfen Leute aus dem Freiwilligendienst aus. Anreize und Vergütungspauschale – derzeit seien es etwa 170 Euro – trage seit der öffentlichen Hand, Außerdem sind „Bufdis“ pro Woche 25 Stunden im Einsatz, also 15 weniger als die FSJ-ler.

„Hoffentlich noch Frau Neubert nach ihrem Freiwilligendienst im nächsten Jahr in einer Kita arbeiten, das Zeug dazu hat sie jedenfalls“, sagt Gudrun Wittig. Anders als viele FSJ-ler in den Jahren zuvor, arbeite die Friedewalderin

„sehr eigenständig“. Täglich Kinder betreuen, Schulklassen durch die Einrichtung in der Karl-May-Straße führen und Projekte betreuen gehören zu ihren Aufgaben.

Die 52-Jährige gestaltet dieses Jahr auch das Sommerprojekt des Museums. Die Veranstaltung gibt es seit 2000. Sie sei bei Mädchen und Jungen beliebt, sagt Museumspädagogin Gudrun Wittig. Sogar aus den alten Bundesländern würden junge May-Fans extra anreisen.

Dieses Jahr findet die Bastelwoche mit Büffeljagdtanz vom 22. bis 26. Juli statt. 15 Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren können an dem Ferienprojekt teilnehmen. Dieses Mal steht es unter dem Motto „Wir gehen auf Büffeljagd“. Ideen dazu sammelte Irmtraud Neubert bei ihren Recherchen im Museum. *Stephan Klingbeil*
Anmeldung unter Tel. 0351/8373-013

„Ich möchte vor allem gerecht sein“

Stephan Schneider führt die UFT Radebeul mit christlichen Werten

Radebeul. Gerecht führen und Gewinn erwirtschaften. Das sind für Stephan Schneider zentrale unternehmerische Ziele. Deshalb investiert der Inhaber der Umformtechnik Radebeul viel Zeit in Gespräche – mit Mitarbeitern, aber auch mit Kunden und Lieferanten. Eine gute Strategie. Denn für die Dresdner IHK-Wirtschaftsförderin Ute Zesewitz ist die UFT eines der erfolgreichen Nachfolgebeispiele.

Seit Schneider das Unternehmen 2005 übernahm, verdreifachte sich die Mitarbeiterzahl auf gegenwärtig 140. Der Umsatz wuchs von sechs auf 15 Millionen Euro im vergangenen Jahr. Vor allem diversifizierte das Unternehmen in mehrere Branchen. Vor acht Jahren machte ein Automobilzulieferer noch 80 Prozent des Gesamtumsatzes aus. Inzwischen beträgt der Anteil dieser Branche lediglich die Hälfte und wird durch mehrere Kunden gesichert. „Diese Entwicklung ist beeindruckend

positiv“, so Zesewitz. Ein wichtiger Grund sind intensive Mitarbeitergespräche, urteilt Schneider.

„Wer sich gerecht behandelt fühlt und wertgeschätzt weiß, ist ganz anders bei der Arbeit“, beobachtet der 56-jährige Ingenieur, der aus einer christlichen Familie stammt, deren Werte ihn geprägt haben: Der Unternehmer will vor allem gerecht sein. Aber auch erfolgreich, um seinen Mitarbeitern den gerechten Lohn zu zahlen, den sie seiner Meinung nach für ihre engagierte Arbeit verdienen.

Eine Rückversicherung ist für ihn der Christliche Führungskräftekongress, den er alle zwei Jahre besucht. Mitte Januar dieses Jahres trafen sich in Leipzig 3200 Unternehmer, leitende Angestellte und Selbstständige, um sich im Kontext ihres christlichen Glaubens

auszutauschen und miteinander zu beten. „Die intensiven Gespräche geben mir eine zusätzliche Orientierung auf dem richtigen Weg zu sein“, so der Sohn einer evangelischen Organistin.

Der Strategie ist sich sicher, dass die intensive Kommunikation gut investierte Zeit ist. Denn wer mehr Zusammenhänge sieht, macht weniger Fehler und wer sich besser wertgeschätzt fühlt, identifiziert sich stärker mit seiner Aufgabe und seinem Arbeitgeber. „Ich weiß sehr viel Privates über meine Mitarbeiter. Dieses Wissen hilft mir, manches zu verstehen und individuell zu führen“, sagt der ehemalige Leistungssportler.

So hat er erlebt, dass hinter einem Mitarbeiter, der plötzlich hohe Fehlzeiten hatte, ein Pflegefall in der Familie stand. Und eine Mitarbeiterin, die um

das Einverständnis für einen Nebenjob bat, hatte in Wahrheit Geldsorgen, weil ihr Mann arbeitslos geworden war. In solchen Gesprächen sucht Schneider dann mit den Betroffenen Lösungen. Das kann befristete Teilzeit sein, ehrenamtliche Hilfe in der Pflege, unbürokratische finanzielle Unterstützung oder dass übergangsweise das Team Minderleistung auffängt. Die persönliche Nähe, die der Unternehmer mit seinen Mitarbeitern pflegt, fällt auch Oberbürgermeister Bert Wendsche (parteilos) auf: „Es ist nicht selbstverständlich, dass das Sommerfest ein Familienfest ist“. Bei seinen regelmäßigen Besuchen stellt er fest, dass bei der UFT ein besonderer Umgang gepflegt wird. Dass das Unternehmen wächst und nun 100 Einwohnern mehr im Gewerbegebiet arbeiten, sei ein „Glückszustand“ für die Stadt.

Kritisch merkt Schneider an, es sei ihm heutzutage peinlich, wie viel er

noch vor 20 oder zehn Jahren für seine Leistung gehalten habe, wo stattdessen Gott seine Hand im Spiel gehabt habe. „Allein kann ich faktisch doch fast gar nichts“, sagt Schneider, der lange auf seine Managementtalente stolz war. Auf andere habe er früher gefühllos gewirkt. Emotion zu zeigen, habe er als Schwäche gewertet. Heute sei er dankbar, seine Gefühle zeigen und Empathie empfinden zu können.

Was ihn motiviert, ist der Nachweis, dass Sachsen ein guter Produktionsstandort sei. „Ich will Menschen Arbeit geben, eine Aufgabe und Teilhabe an einem Team“, sagt Schneider. Deshalb habe er sich auch immer mehr zum Spezialdienstleister entwickelt, bei dem nicht der günstigste Preis das wichtigste Verkaufskriterium ist. Stattdessen versteht er sich auf systematische Produktlösungen, wo statt stereotyper Roboter individuelle Menschen ihr Know-how einbringen. *Jens Gieseler*



Stephan Schneider

WAS? WANN? WO?

COSWIG: Arriba Tanz- und Fitnesskeller. ☎ 03523/ 53 43 33, Radebeuler Str. 9; 16 Uhr: Smarties, Showtanz ab 6 Jahre; 17 Uhr: Tiny Toes, Showtanz ab 6 Jahre; 18 Uhr: Jukebox, Showtanz ab 12 Jahre. • **Börse Coswig.** ☎ 03523/7 43 31, Hauptstr. 29; Gesellschaftsabend 18 Uhr: Peter Brunnert liest „Mit alles und scharf – Berg und Wahn“; Eine Autorenlesung der besonderen Art. • **CVJM Coswig e.V.,** ☎ 03523/7 80 29, Schlossallee 2; 15-18 Uhr: Jugendcafé; 19-20.30 Uhr: Basketball, in der Grundschule Mitte. • **Jugendhaus Exil,** ☎ 03523/7 28 26, Dresdner Str. 30; 10-13 Uhr: Internetaffé Generation 50PLUS. • **Rappelkiste,** ☎ 03523/6 04 08, Löbnitzstr. 20; 9-12 Uhr: Eltern-Kind-Treff; 15-18 Uhr: Familiencafé; 18.30-20 Uhr: Yoga; 20-21.30 Uhr: Bauchtanz, Anmeldungen unter ☎ 0151/ 52057735. • **Wettinplatz Coswig,** 8-14 Uhr: Wochenmarkt. **MEISSEN: Albrechtsburg,** ☎ 03521/ 4 70 70, Domplatz 1; 11 Uhr (abgesagt): Leonce und Lena. • **Dom zu Meißen,** ☎ 03521/45 24 90, Domplatz 7; 10-11, 11-12, 12.30-13.30, 13.30-14.30, 14.30-15.30, 15.30-16.30, 16.30-17.30 Uhr: Führung; 11.30 Uhr: Raum-Klang-Fürstenpracht, kombinierte Führung durch Dom und Al-

brechtsburg mit Mittagsgeläut und Orgelklängen; 12 Uhr: 20 Minuten Mittags(Orgel)Musik; 13.13.45, 14.14.45, 15.15.45, 16.16.45 Uhr: Turmführung. • **Hafenstrasse e.V.,** ☎ 03521/7 80 01 10, Hafenstr. 28; 16 Uhr: Brabbeiprüge; 18 Uhr: Gartenstipp; 19 Uhr: Schneidertkurs. **MORITZBURG: Evangelische Kirche Moritzburg,** ☎ 035207/8 12 40, Schlossallee 38; 20 Uhr: Luthers Choräle im Wandel der Zeiten – „sonst ist Alles ein Nachahmen wie die Affen thun“, eine kompositorische Reformation der musica practica? Ringvorlesung „Reformation und Toleranz“ mit Prof. Jens Seipolt und Dr. Wolfram Hoppel. • **Fasanenschlösschen,** ☎ 035207/80 30; 11-16 Uhr: Geführte Rundgänge, stündlich. • **Schloss Moritzburg,** ☎ 035207/8 73 18, Schlossallee 2; 10.30, 12, 13.30, 15 Uhr: Schlossführungen durch die Barocktage mit Festsälen und Porzellanquartier. • **Wildgehege,** ☎ 035207/9 97 90; 11 Uhr: Steinadler, Uhu & Co. hautnah, Flugshow mit Eulen und Greifvögeln; 14 Uhr: Giganten & Zwerge der Lüfte, Flugshow. **RADEBEUL: Mehrgenerationenhaus Familienzentrum,** ☎ 0351/83 97 30, Altkötzschensbroda 20; 8.30 Uhr: Seniorenfrühstück; 9-13 Uhr: Familienfrühstück, mit Anmeldung; 9-13

Uhr: Offene Elternsprechstunde; 13-15 Uhr: Beratung für Menschen mit Demenz und Angehörige, Information und Anmeldung unter ☎ 0351/839730; 14.30-15.30 Uhr: Gymnastik hält Senioren fit – weitere Sportfreunde willkommen, Elbhalbe in Altkötzschensbroda 15-18 Uhr: Kinderbetreuung für Alleinerziehende; 15 Uhr: Treffpunkt Pflegebegleiter; 16-17 Uhr: Änderungs- und Nähstube. • **Mohrenhaus,** ☎ 0351/8 30 51 18, Moritzburger Str. 51; 16 Uhr: Kinder- und Jugendzirkus Sanro in der Diele vom „Mohrenhaus“. • **Stiftung Weingutmuseum Hoflöbnitz,** ☎ 0351/8 39 83 33, Knochlweg 37; 14-14.45 Uhr: Museumsführung. **BEREITSCHAFTSDIENSTE** **Notruf-Rettungsdienst:** 112. **Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst:** Vermittlung dringender ärztl. Hausbesuche Mo.–Fr. 19–7 Uhr; Sa./So./Feiertage 7–7 Uhr; Tel.: 0351/1 92 92. **Bereitschaftsdienste Allgemein-, Kinder-, Augen- und HNO-Arzt sowie Chirurgie:** siehe Seite 12.

Schmerzhafter Selbstversuche, burschikose Sandsteinstories, ätzende Satire. Sein Motto: Nimm diesen ganzen Kletterquatsch nicht so ernst. Tickets sind an der Abendkasse zum Preis von sieben Euro erhältlich. **Ihre Hinweise und Anregungen für den Veranstaltungskalender greifen wir gerne auf.** DNN-Lokalredaktion, Dr.-Külz-Ring 12, 01067 Dresden Tel.: 0351/8075-231; Fax: 8075-221 E-Mail: lokales@dnn.de **Veranstaltungstipps für die folgenden Tage im Internet: www.dnn-online.de**

Notfallambulanz Radebeul: Elblandklinik, Heinrich-Zille-Str. 13, 24 Stunden, Tel.: 0351/8 33 33 90. **Apotheken-Notdienst: Radebeul:** Apotheke im Kaufland, Radebeul, Weintraubenstr. 31, Tel.: 0351/837390; **Raum Meißen:** Hahnenmann-Apotheke, Meißen, Neugasse 11, Tel.: 03521/453384; **Raum Radeberg:** Hirsch-Apotheke, Ottendorfer-Okrnli, Radeburger Straße 7, Tel.: 035205/54236. **Angaben ohne Gewähr** **DNN GRATULIEREN** Zum Geburtstag gratulieren wir heute unseren Leserinnen und Lesern Klaus **Gabler** in Radebeul, Rolf **Sieitzka** in Diera-Zehren, Thomas **Zerlich**, Rosfried **Schwarz**, Brunnhild **Müller**, Manfred **Philipp**, Ingetraut **Jacob**, Ilse **Franke**, Inge **Wenzel**, Werner **Schuster**, Manfred **Hasler**, Hiltraud **Nüncher**, Ernst **Mitzel**, Luise **Bader**, Barbara **Adam**, Jürgen **Zumpe**, Christian **Schumann**, Gerda **Mockros** und Helene **Barth** in Radebeul sowie Waltraud **Wallasch** und Jutta **Weher** in Coswig.

COSWIG

Eltern müssen mehr für Kitaplätze zahlen

Coswig erhöht die Elternbeiträge für die Kinderbetreuung. Laut Sachgebietsleiter Stefan Sári ergab sich dies aus der Ermittlung der Betriebskosten 2012. Demnach stiegen die Energiekosten um 7,1 und Personalkosten um 5,9 Prozent im Vergleich zum Jahr zuvor. Daraus ergibt sich nun zum Beispiel für einen Vollzeitplatz mit neun Stunden eine durchschnittliche Steigerung von 3,1 Prozent. Für Unter-Dreijährige müssen somit monatlich jeweils 196,90 Euro, für einen Kindergartenplatz 118,50 Euro und im Hort 69,30 Euro gezahlt werden. Für die anderen Betreuungsbereiche und -zeiten ergäben sich ebenfalls ab 1. September entsprechend gestaffelte Beiträge. In Coswig werden rund 1300 Kinder betreut, rund 4,5 Prozent mehr als 2011/12. Laut Sári werden 92,5 Prozent der Betreuungsplätze genutzt. Die Stadt habe die Kitas im Vorjahr mit rund 2,9 Millionen Euro bezuschusst. *Skf*

MEISSEN

17-jährigen Mopeddieb geschnappt

Ohne Helm und auf einem gestohlenen Moped hat die Polizei in der Nacht zum Sonntag einen 17-Jährigen in Meissen erwischt. Der Jugendliche fuhr kurz vor Mitternacht durch die Stadt. Dabei wurde er von den Beamten gestoppt. Bei der Kontrolle stellten sie fest, dass im Zündschloss kein Schlüssel steckte und das Kennzeichen abmontiert worden war. Der 17-Jährige hatte es unter der Sitzbank versteckt. Die weiteren Ermittlungen ergaben: Das Moped war von der Moritzburger Straße in Coswig gestohlen worden. Außerdem hatte der 17-Jährige keine Fahrerlaubnis für das Zweirad.

RADEBEUL

Ferienprogramm in der Stadtbibliothek

In diesem Jahr wird es wieder einen Kinder-Lese-Kino-Sommer in der Stadtbibliothek Radebeul-Ost an der Sidonienstraße 1c und in der Stadtbibliothek Radebeul-West am Ledeweg 2 geben. Hier können die Ferienkinder an einem buntem Programm, bestehend aus Kinderfilmen und Vorlesestunden teilnehmen. Das Programm für das Sommerferienangebot kann ab sofort auf der Internetseite der Stadt eingesehen werden.

RADEBEUL

Einparkversuch im Rausch misslang

2,8 Promille Alkohol hatte eine 33-Jährige intus, die am Sonntag bei Einparkversuchen auf der Trachauer Straße ein Auto demoliert hat. Die junge Frau steuerte einen Mitsubishi. Damit wollte sie rückwärts in eine Parklücke fahren. Das ging jedoch gründlich schief. Nach der Kollision flüchtete die Frau. Die Polizei fand sie schnell und nahm ihr den Führerschein ab. Der Unfallschaden beträgt rund 500 Euro.

RADEBURG

Vollsperrung wegen Schachtarbeiten

Auf der S 177 werden im Bereich Radeburg vom 9. bis zum 30. Juli Schächte repariert und die Fahrbahnen erneuert. Zwischen dem Knotenpunkt Radeberger Straße/An der Autobahn und der Kreuzung S 177/S 80 wird die Straße in drei Abschnitten nacheinander voll gesperrt. Wie die Stadt Radeburg mitteilt, ist zuerst der Bereich bis zur Tankstelle bei der Firma Selgros, danach der Abschnitt von der Tankstelle bis zur Winkelmann- und Guerickestraße und als letztes die Strecke bis zur S 80 betroffen. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Grundstücke im Gewerbegebiet immer erreicht werden können. Eine Umleitung über die Dresdner Straße, Moritzburgerstraße und Radeberger Straße wird für den Durchgangsverkehr eingerichtet.

Verschiedenes **Geschäftliche Empfehlungen**

Kaufe und verkaufe ständig gebrauchte Fotoapparate, Kameras und Zubehör. Foto Wolf, Bautzner Landstraße 11b/Weißer Hirsch, 01324 2. ☎ (03 51) 2 68 21 24 www.dnn-online.de

Hausstülvordächer, Terrassenüberdachungen, Balkon-, u. Kellereingangsüberdachungen, Carports, Seitentische, Schiebeläden u. Anbaubalkone aus einer wartungsreichen Alu-Konstruktion, Maßanfertigung, inkl. Mont. Original Henkel Alu-Systeme, 035033 71290

Ausstellungen

Wir laden ein zur Ausstellungsöffnung am 29.06.2013 ab 18 Uhr und freuen uns auf einen erlebnisreichen Abend mit:

Manfred Ewersbach Aquarell // Pastell // Mischtechnik Grafik und mehr

Öffnungszeiten: Montag / Dienstag / Donnerstag 15 - 19 Uhr & nach Vereinbarung

Interieur-Galerie in der Remise - VERKAUFGALERIE - Borstraße 19 01445 Radebeul Tel.: 0351-8386138 Inh. Lutz Galow